

Parlamentarische Bürgerinitiative

betreffend

Bürgerinitiative gegen die Breitspurbahn



Seitens der EinbringerInnen wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender Hinsicht angenommen:

Maßgebliche Entscheidungsgewalt liegt in den Bundesministerien für Verkehr und Digitalisierung/Wirtschaftsstandort

Dieses Anliegen wurde bis zur Einbringung im Nationalrat von **3.289** BürgerInnen mit ihrer Unterschrift unterstützt. (*Anm.*: zumindest 500 rechtsgültige Unterschriften müssen für die Einbringung im Nationalrat vorliegen.)

Anliegen:

Der Nationalrat wird ersucht,

die Anliegen der Bürgerinitiative gegen das Breitspurbahnprojekt in der Grenzregion der Bezirke Neusiedl am See und Bruck an der Leitha zu unterstützen.

Die Bürgerinitiative ist der Überzeugung, dass das Projekt in der derzeit eingebrachten Form nicht genehmigungsfähig ist und begründet dies mit folgenden Einwendungen - siehe BEIBLATT.

(Falls der Vordruck nicht ausreicht, bitte auf Beiblatt fortsetzen)

Bürgerinitiative gegen die Breitspurbahn

GEGEN DIE BREITSPURBAHN IN UNSERER REGION



1) Es soll eine Anbindung der russischen Breitspurbahn vom derzeitigen Endbahnhof im slowakischen Košice über Bratislava in die Grenzregion der „Twin City“ (zwischen Bratislava und Wien) erfolgen. Endstation der Breitspurbahn soll ein riesiger Güterterminal im Nordosten Österreichs werden.

2) Im Zuge der Machbarkeitsstudie wurde eine grafische Darstellung gezeigt aus welcher hervorging, dass für die Errichtung des Breitspurbahn-Güterterminals gewisse Regionen ausfallen: Donauauen (Gebiet nördlich der Donau), die Leithagebirge-Region und der Süden des Bezirkes Neusiedl am See aufgrund des Welt- und Naturerbes um den Neusiedler See.

3) Es blieb ein „weißer Fleck“ auf der Karte, welcher sich vom Bereich südlich der Donau bis nördlich der A4 erstreckt, und in welchem laut Machbarkeitsstudie die Errichtung eines Breitspurbahn-Güterterminals nach Ausschluss topographischer Umstände möglich wäre.

4) Im Zuge der Veranstaltung wurde ebenfalls erwähnt, dass seitens der Slowakei eine Trassenführung der Breitspurbahn und ein damit verbundener Grenzübertritt jedenfalls im Süden von Bratislava erfolgen soll. Eine Bratislava-Nord-Variante der Hochleistungsstrasse wurde bereits explizit ausgeschlossen.

5) Trotz Einforderung erhalten die Gemeinden weder die Präsentationsunterlagen dieser Veranstaltung noch tiefere Informationen über scheinbar 5 bereits skizzierte, mögliche Trassenvarianten (wobei jene nördlich der Donau bereits gefallen sein dürften!).

Die angeführten 5 Punkte und die dazu kolportierten Indizien veranlassen uns dazu festzustellen, dass die Führung der Hochleistungsstrasse der Breitspurbahn und der damit verbundene Güterterminal im Bereich der Grenzregion Slowakei/Nordost-Österreich, im Konkreten die Region der Bezirke Neusiedl am See und Bruck an der Leitha betreffen kann, da diese Variante derzeit von den Betreibern offensichtlich favorisiert wird.

1) Wir sind gegen eine Trassenführung der Breitspurbahn in der angeführten Region.

2) Wir sind gegen die Errichtung eines Breitspurbahn-Güterterminals in der angeführten Region.

Dazu geben wir folgende Stellungnahme ab:

Im „Dreiländer-Eck“ zwischen Kittsee und Deutsch Jahrndorf befindet sich der Beginn des „Großtrappenschutzgebietes Parndorfer Platte – Heideboden“. Flankiert wird dieses Schutzgebiet in unmittelbarer Nähe von Natura 2000 – Gebieten und dem UNESCO Welt- und Naturerbe Fertő-Neusiedler See.

- ➔ In diesen Gebieten leben eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, welche sich auf der Roten Liste befinden und vom Aussterben bedroht sind.
- ➔ Ein wesentlicher Teil des „sanften Tourismus“ im Bezirk Neusiedl am See gründet sich in unseren Natur- und Naturschutzgebieten.

Wir sehen daher bei Verwirklichung des Projektes eine große Gefährdung der Tier- und Pflanzenarten sowie eine Gefährdung des Tourismus in der gesamten Region durch gesteigertes Konfliktpotenzial.

Die Region Neusiedl am See / Bruck an der Leitha ist eine der verkehrsmäßig am meisten betroffenen Regionen Österreichs, da sie zwischen den Hauptstädten Bratislava und Wien liegt und mit dem Grenzübergang Nickelsdorf / Hegyeshalom über einen jener Grenzübergänge der Europäischen Union verfügt, welche am meisten frequentiert werden. Es kann daher von einer „verkehrsmäßigen Sondersituation“ gesprochen werden.

- ➔ In der Region befinden sich die A4 und die A6, sowie deren Knotenpunkt.
- ➔ Durch den Ausbau der 3. Piste am Flughafen Wien-Schwechat kämpft die Bevölkerung der Region künftig mit erhöhtem Flugaufkommen und mit damit verbundenem Lärm.
- ➔ Durch den geplanten 2-spurigen Ausbau der „Flughafenspange“ erfolgen weitere Verkehrs-Verbauungen.
- ➔ Die Region ist nach IGL10-Standards bereits massiv von Feinstaub belastet.

Verkehr: Durch den Ausbau der Breitspurbahn, welche nur dem Güterverkehr dient, erwarten wir keine Verkehrsentslastung. Im Gegenteil sind wir der Meinung, dass zur „normalen“ sich steigernden Verkehrssituation ein zusätzlicher LKW-Verkehr „künstlich“ produziert wird! Auch laut Aussagen der Betreiber wird es keine 100%ige „Schiene-zu-Schiene“-Situation geben, sondern mindestens ein Drittel der ankommenden Container wird auf LKWs verladen werden. Eine Steigerung in Zukunft ist zu erwarten, da es bei diesem Projekt hauptsächlich um eine Beschleunigung des Warenverkehrs aus dem Osten Richtung Nordwesteuropa geht. Dieser Güterterminal soll dazu die Drehscheibe werden, um einen paneuropäischen Verkehrskorridor Richtung Hamburg, Duisburg und Rotterdam zu erschließen.

Lebensqualität: Eine weitere Erhöhung der Faktoren Verkehr, Lärm und Luftverunreinigung würde die Lebensqualität unserer Bevölkerung zudem massiv zum Negativen verändern.

Auf örtliche Entwicklungskonzepte, Flächenwidmungspläne, Landwirtschaft, Wein- und Obstbau wird keine Rücksicht genommen.

- ➔ Es steht eine weitere Zerschneidung der Hotter im Raum, was sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Jagdbarkeit der Region massive Verschlechterungen bedeuten würde.

- Die Erreichbarkeit von landwirtschaftlichen Gründen wird, je nach tatsächlicher Trassenführung, für die Besitzer erschwert werden.

Der gesamten Region würde durch eine Trassenführung der Breitspurbahn ab Grenzübertritt bis zur Endstation des Güterterminals „die Seele genommen“ werden. Jene Gemeinden, welche nicht direkt durch das Breitspurbahnprojekt betroffen wären, würden durch die künstliche Steigerung des LKW-Verkehrs im Verkehrskorridor betroffen sein.

Parlamentarische Bürgerinitiative betreffend

Bürgerinitiative gegen die Breitspurbahn

Erstunterzeichner/in

Name	Anschrift und E-Mail Adresse	Geb. Datum	Datum der Unterzeichnung	Eingetragen in die Wählerevidenz der Gemeinde
Kilian BRANDSTÄTTER				

Hinweise:

Für eine gesetzeskonforme Einbringung müssen die Unterschriftenlisten im Original vorgelegt werden.

Die Parlamentsdirektion weist darauf hin, dass die Unterschriftenlisten nicht zugleich auch für andere Zwecke verwendet werden sollen.

Die vorgelegten Unterschriftenlisten werden nach dem Ende der parlamentarischen Behandlung datenschutzkonform vernichtet bzw. gelöscht, soweit diese nicht nach den Bestimmungen des Bundesarchivgesetzes zu archivieren sind.

